

Montag, 24. Juli 2023

Region

Nachrichten

Töfffahrer stirbt nach Unfall in Tunnel auf A16

Sonceboz Auf der Autobahn A16 waren am Samstagmittag ein Motorrad und ein Auto in Fahrtrichtung Biel im Tunnel Côte de Chaux bei Sonceboz-

Sombeval unterwegs, als es im Tunnel aus noch zu klären den Gründen zu einem Unfall kam, bei dem der Motorradfahrer starb. In der Folge kam es wegen der Unfall- und Bergungsarbeiten in den umliegenden Gemeinden zu Verkehrsüberlastungen. (pkb)

REKLAME

Sammler kauft alle
OMEGA / HEUER Uhren
auch in schlechtem Zustand,
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse,
Lünetten, Zifferblätter, Zeiger usw.
Zum besten Preis. Barzahlung.
Sommeraktion: 25% mehr!
Kostenloser Besuch
M. Gerzner, Tel. 079 108 11 11
www.uhregalerie.ch

Der Seegras-Teppich ist zurück

Täuffelen-Gerolfingen Am rechten Bielerseeufer ist ein «alter Bekannter» wieder zurück. Und zwar einer, auf den niemand gewartet hat: der Seegrasteppich. Am Freitagnachmittag war sowohl der Badeplatz beim Hafen in Täuffelen als auch derjenige in Gerolfingen meterweit umgeben von Seegras. Für Schwimmer gab es kein Durchkommen mehr. Gestern dann war im Gerolfinger Teppich eine handgemachte Lücke zu sehen: Jemand hatte wohl von Hand oder mittels «Werkzeug» eine Schneise für die Schwimmerinnen geschaf-



Der Teppich aus Seegras beim Badeplatz in Gerolfingen riecht unangenehm und verdirbt den Badespass.

Bild: ab

fen. Unterdessen hat der Teppich beachtlich zu stinken begonnen.

Letztes Jahr war der Seegrasteppich ein grosses Ärgernis in Täuffelen-Gerolfingen. Für Gemeindepäsident Adrian Hutzli (FDP) ein Problem, das nun wohl jedes Jahr auftreten werde.

Wer muss sich darum kümmern, den Teppich zu entfernen? «Der Regierungsrat des Kantons Bern hat klar gesagt, dass der Kanton nichts gegen das Seegrasunternehmen wird», so Hutzli. Auch mit der Anfrage nach einer 30-Prozent-Beteiligung sei

man aufgelaufen. «Meiner Meinung nach foutiert sich der Kanton um seinen Job», sagt er weiter, denn sich um den See zu kümmern, sei klar Kantonsarbeit. Die Gemeinde habe letztes Jahr eine Offerte zur Entfernung machen lassen: «Das hätte mehrere 100 000 Franken veranschlagt, das kann sich eine kleine Gemeinde nicht leisten.»

Adrian Hutzli betont, dass die aktuellen Teppiche noch nicht vergleichbar ist mit demjenigen von 2022, in dem sogar ein Boot stecken geblieben war. Trotzdem will die Gemeinde nun aktiv werden – gewisse Reserven seien vorhanden: «Am Dienstag haben wir die Seekuh aufgeboten», so Hutzli. Ausserdem hätten sich die Gemeinden von Ipsach bis Ligerz zusammengesetzt, um nach Lösungen zu suchen. *Andrea Butorin*